

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Evaluationskonzept

Palliative Care Basics

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



In Kooperation mit



Fraunhofer

Evelyn Müller, Bettina Couné, Swantje Goebel
TP 2: Palliative Care Basics

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.



Evaluationskonzept

Neben der Bedarfsanalyse und den didaktischen Entscheidungen im Rahmen der Planung und Umsetzung kommt der Wirkungsanalyse eine zentrale Rolle im Gesamtprozess zu, sie ist wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Durch eine Erhebung verschiedener relevanter Parameter können die Stärken und Schwächen eines Angebots deutlich gemacht werden. Durch den Einbezug sowohl auf Kursebene als auch auf Programmebene können Verbesserungen umgesetzt werden.

Die Qualität des WBA Palliative Care Basics soll durch verschiedene zielgerichtete Maßnahmen in Bezug auf Konzeption, Durchführung und Begleitung des Studienangebots sichergestellt werden. Dazu gehören die kontinuierliche formative und summative Lehrevaluation aller Veranstaltungen. Die Evaluationen umfassen u.a. Inhalte, Struktur, Praxisrelevanz, Arbeitsbelastung/Workload/Studierbarkeit. Neben inhaltlichen und strukturellen Aspekten sollen auch die verwendeten Methoden und Medien hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Akzeptanz evaluiert werden.

Hintergründe und Ziele der Evaluation

Ziel der Pilotierung des Certificate of Advanced Studies (CAS) Palliative Care Basics ist die Optimierung des Lehrkonzeptes in Bezug auf die Inhalte und die angewendeten Methoden. Zu diesem Zweck soll in der Pilotphase für jedes Modul jeweils eine formative und eine summative Evaluation durchgeführt werden.

Zentrale Ziele sind:

- Evaluation des Weiterbildungserfolges
- Evaluation der Akzeptanz, Zufriedenheit und Eignung neuer Lehrmethoden im Kontext von Weiterbildungen in Palliative Care (z.B. Lehrvideos und Portfolioarbeit)

Die Definition des **Weiterbildungserfolges** erfolgt auf Grundlage des Vier-Ebenen-Evaluationsmodells von Kirkpatrick & Kirkpatrick (2006)¹. Dabei werden auf der Ebene 1 die unmittelbare Reaktion der Teilnehmenden, auf der Ebene 2 der Lernerfolg, auf der Ebene 3 die Verhaltensänderung und auf Ebene 4 die Auswirkungen erfasst (vgl. Abb. 1).

Unser Ziel und Anspruch ist es, positive Einschätzungen der Weiterbildungsteilnehmenden mindestens auf Ebene 3 und bestenfalls auch auf Ebene 4 zu erreichen.

Die Evaluation des Weiterbildungserfolges erfolgt auf mehreren Ebenen:

- Über das *Teilnahmeverhalten* in Präsenz- und Online-Veranstaltungen (Anwesenheitsquoten etc.) und das *Nutzungsverhalten* in Bezug auf die zur Verfügung gestellten Materialien im Internet können indirekt erste Schlüsse auf Akzeptanz und Zufriedenheit gezogen werden.
- Durch Abschlussarbeiten, Portfolioarbeiten und andere *Prüfungsleistungen* kann das Erreichen der Ziele bezüglich der damit messbaren Lernziele überprüft werden.
- Durch *schriftliche Befragungen* können die Teilnehmenden den Erfolg der Veranstaltung und ihren Lernerfolg auf allen vier Ebenen selbst beurteilen.

¹ Kirkpatrick, Donald L.; Kirkpatrick, James D.: in *Evaluating Training Programs – The four Levels*, 3. Ausgabe, 2006.

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Herangehensweisen können dann auch miteinander in Beziehung gesetzt werden. Das heißt, es kann z.B. überprüft werden, ob die Selbsteinschätzung des Lernerfolges übereinstimmt mit dem Ergebnis der Prüfungsleistung.



Abbildung 1: Vier Stufen der Evaluation nach Kirkpatrick & Kirkpatrick (2006)¹

Die **Evaluation der Akzeptanz, Zufriedenheit und Eignung neuer Lehrmethoden** erfolgt zum einen über die Analyse des Nutzungsverhaltens, indem z.B. analysiert wird, ob und in welchem Umfang die Portfolioarbeit genutzt wird oder ob die Lehrvideos verwendet und entsprechende Arbeitsblätter bearbeitet werden. Zum anderen werden bei der Befragung der Teilnehmenden und Dozierenden ihre Nutzeinschätzungen für die spezifischen Methoden und Verbesserungsvorschläge für deren Anwendung einbezogen.

Die Evaluation erfolgt somit sowohl aus Perspektive der Teilnehmenden als auch aus Perspektive der Dozierenden. Die Befragung erfolgt online über die Lernplattform ILIAS. Zu diesem Zweck werden Fragebögen mit quantitativen und qualitativen Anteilen erstellt. Darüber hinaus wird großer Wert auf informale Rückmeldungen in Gesprächen gelegt. Erfahrungsgemäß können so nicht nur Probleme schnell identifiziert, sondern auch gute und kreative Lösungsansätze gefunden werden.

Teilnehmerbefragung

Für die **formative Evaluation** wird ein sehr kurzer Fragebogen erstellt, der regelmäßig in den Veranstaltungsblöcken eingesetzt werden soll. Hier wird durch wenige zielgerichtete Items eine Einschätzung zu Akzeptanz und Zufriedenheit (Ebene 1 Weiterbildungserfolg) und zu Schwierigkeiten und Verbesserungspotentialen eingeholt. So werden zeitnah mögliche Problemstellungen identifiziert, und es können ggf. bereits im Verlauf der Veranstaltungen Anpassungen an die Bedarfe der Teilnehmenden erfolgen. Bei Bedarf werden in Gesprächen mögliche Ursachen für Unzufriedenheit und Lösungsmöglichkeiten für Probleme diskutiert.

Die **summative Evaluation** erfolgt mittels umfassenderer Fragebögen und nach dem in Abbildung 2 aufgezeigten Messdesign. Die Teilnehmenden werden bei Beginn der Veranstaltung insbesondere zu

ihren Erwartungen, ihrer Teilnahmemotivation und ihren Zielen befragt. Am Ende des Moduls wird dann eine umfassende Befragung mit Schwerpunkt auf der Erreichung der Lernziele und einer Beurteilung des Nutzens und der Akzeptanz der neuen Lehrmethoden erfolgen. Für einige Lernziele – vor allem der Veränderung des eigenen Verhaltens und möglichen Auswirkungen auf das berufliche Umfeld (z.B. Patienten) – bedarf es einer Rückkehr in den Berufsalltag nach dem Abschluss der Veranstaltung. Entsprechend wird zwei Monate nach der letzten Veranstaltung des Moduls noch einmal eine Nachbefragung mit Schwerpunkt auf der Einschätzung dieser Themenfelder stattfinden. Geplant ist weiterhin eine Absolventenbefragung in regelmäßigen Abständen nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung.

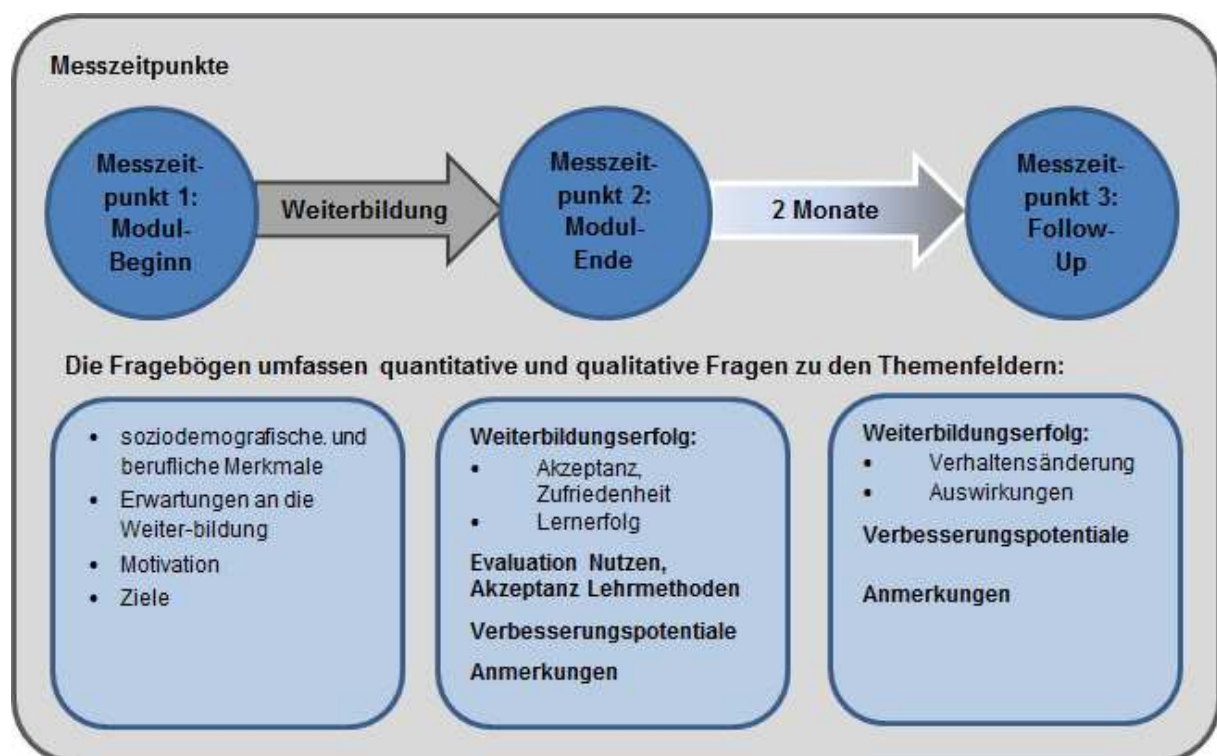


Abbildung 2: Messdesign und Inhalte der summativen Evaluation

Ein inhaltlicher Schwerpunkt bei der Evaluation wird insgesamt auf dem Erreichen der für das jeweilige Modul definierten Lernziele liegen. Am zweiten Messzeitpunkt (Modulende) werden die Lernerfolge in Bezug auf Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen erfragt werden, zwei Monate nach Veranstaltungsende ergänzend zu Stabilität des Erlernten, Praxisrelevanz und Transfer.

Zu diesem Zweck werden die Fragebogenitems jeweils den Lernzielen der Module angepasst. Dies bedeutet, dass jeweils die zentralen Lernziele des Moduls als Fragebogenitems vorgegeben werden. Die Teilnehmenden werden gebeten, einzuschätzen, inwieweit die Lernziele erreicht wurden.

Eine wichtige Informationsquelle werden zudem die qualitativen Begründungen sowie die Verbesserungsvorschläge der Teilnehmenden sein. Diese können schriftlich erhoben und ggf. auch darüber hinaus in persönlichen Gesprächen ermittelt werden. Außerdem können die Teilnehmenden in regelmäßigen Feedback-Runden direkte Rückmeldung geben.

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie die folgenden Lernziele erreicht haben:					
	voll und ganz erreicht		teilweise erreicht	nicht erreicht	
Ich kenne allgemeine und spezielle palliativmedizinische Symptome und Krankheitsbilder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Therapieoptionen zuordnen, bewerten und diskutieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anmerkungen:					

Abbildung 3: Beispielitem für die Umsetzung von Lernzielen in Fragebogenitems

Dozentenbefragung

Die *Selbsteinschätzungen der Dozierenden* bieten ebenso wichtige Informationen. Diese werden im Rahmen einer einmaligen, kurzen Befragung jeweils nach Beendigung der von ihnen gestalteten Lerneinheiten erfasst, und zwar im Hinblick auf:

- die eigene Akzeptanz, eine Nutzeinschätzung und Probleme mit den Methodenvorgaben (v.a. bei E-Learning)
- eine Einschätzung der Akzeptanz der Methoden durch die Teilnehmenden und eine Einschätzung der Lernerfolge auf Seiten der Teilnehmenden.

Darüber hinaus wird besonderer Wert auf die qualitativen Verbesserungsvorschläge und Kommentare der Dozierenden gelegt. Diese sind eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des WBA Palliative Care Basics und sollen durch regelmäßige Gespräche erfasst werden.

Um eine Abstimmung der Inhalte zu gewährleisten, wird es auch regelmäßige Informationstreffen mit allen beteiligten Dozierenden geben.

Ergebnisse der Evaluation

Alle Ergebnisse werden für die Verbesserung der Module genutzt. Die Rückmeldungen der Studierenden werden den Dozierenden zur Verfügung gestellt. Die Bedeutung der Ergebnisse für die Weiterentwicklung soll in gemeinsamen Treffen diskutiert und Veränderungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden.